

Eisacktal Wipptal



Nikolaus – ganz nah!

STERZING (gya). Auch in Sterzing ließ der Nikolaus Kinderherzen höher schlagen und die Krampusse trieben ihr Unwesen. Chef-Teufel Luzifer erklomm gar den Zwölferturm der Stadt.

1975

war es das erste Mal, dass sich die Wehrmänner von Klausen das zottelige Fell der alpenländischen Krampusse überzogen. Seitdem sind sie jedes Jahr am 5. Dezember im Einsatz.

MONTAG, 7.12.
Tag 7° Nacht -5°
Von früh bis spät nahezu wolkenlos.

DIENSTAG, 8.12.
Tag 7° Nacht -4°
Viel Sonnenschein, harmlose Wolken.

MITTWOCH, 9.12.
Tag 7° Nacht -4°
Sonnenschein mit harmlosen Wolken.

Glätte verursacht Verkehrsunfall

LAJEN/WAIDBRUCK (jp). In der Nacht von Samstag auf Sonntag rückten die Wehrmänner von Lajen und Waidbruck zu einem Einsatz aus, nachdem auf der Landesstraße Waidbruck-Pontives bei Kilometer 2 gegen 4.30 Uhr ein Pkw ins Schleudern gekommen war und schlussendlich auf dem Autodach zu stehen kam. Verletzt wurde niemand, der Unfall endete jedoch mit einem erheblichen Blechschaden. Den genauen Unfallhergang ermitteln derzeit die Carabinieri von St. Ulrich.

Gemeinderäte tagen am Mittwoch

STERZING. Am Mittwoch kommen die Räte der Gemeinde zu einer Gemeinderatssitzung zusammen. Unter anderem steht die Genehmigung des Haushaltsvorschlages für das kommende Jahr auf der Tagesordnung. Beginn der Sitzung ist 17.30 Uhr.

Ägypter des Landes verwiesen

BRENNER. Die Beamten des Polizeikommissariats am Brenner haben einen 34-jährigen Ägypter an der Staatsgrenze verhaftet. Der Mann war unterwegs nach Mailand. Auch dort war er bereits bekannt, denn im Jahr 2014 wurde er in der lombardischen Hauptstadt wegen Beamtenwiderstands ausgewiesen. Als die Beamten ihn damals zum Flughafen begleiteten, ging er auf sie los. Quästor Lucio Carluccio beschloss, ein Dekret zur Ausweisung zu erlassen. Der Mann wurde noch am Samstagvormittag nach Caltanissetta begleitet, von wo er seine Heimreise antrat.

Zum Fürchten und zum Freuen

BRAUCHTUM: Seit 40 Jahren bereits schlüpfen Klausner Wehrmänner in Krampus-Kostüme – Nikolaus brachte gestern gute Gaben

KLAUSEN (mtr). Normalerweise sind die Männer der Feuerwehr Klausen immer sofort an Ort und Stelle wenn Menschen in Not sind. Doch alljährlich am 5. Dezember tauschen die Florianijünger Dienstuniform gegen Zottelfell und verbreiten als Schreckgestalten Furcht und Angst im Künstlerstädtchen.

Der „Tuiflumzug“ in Klausen fand erstmals im Jahre 1975 unter der Federführung der Freiwilligen Feuerwehr statt, es waren einige beherzte Wehrmänner, die vor gut 40 Jahren die Initiative ergriffen haben, um das alpenländische Brauchtum auch in Klausen wieder aufleben zu lassen und damit den Krampuslauf ins Leben riefen. Dabei waren es in den früheren Jahren vor allem einige Feuerwehrleute und ihre Ehefrauen,

die selbst Hand anlegten und aus alten Fellen, Pelzen und Hörnern Krampuskostüme bastelten. Auch der Kommandant Markus Mittertuzner kennt die Geschichten von älteren Kameraden und erinnert sich teilweise auch selbst noch. „Für die Masken wurden alte Eishockeyhelme verwendet, die mit Pappe und Fellstücken überklebt und anschließend mit Hörnern geziert wurden.“

Wenn vielleicht auch etwas wohlriechender, von gemütlichen Gesellen kann man auch von den heutigen Klausner Krampusen kaum sprechen. „Wobei wir bei weitem nicht so wild und aggressiv wie in anderen Ortschaften sind“, erklärt der Kommandant. Zwar bekommen einige freche Burschen vielleicht die Rute zu spüren – wirklich Angst haben muss man von den Klausner Krampusen allerdings nicht. „Der Brauchtum liegt im Vorder-



Seltene Eintracht: Der heilige Nikolaus in der Altstadt von Klausen, flankiert vom Krampus.

Markus Trocker

grund und wir bemühen uns auch seit einigen Jahren um authentische Kostüme und einem

tollen Auftritt. So kaufen wir jährlich neue und handgefertigte Holzmasken an und können

mittlerweile stolz auf 40 Krampusse zählen“, berichtet Mittertuzner.

Auch die Belohnung für artige Kinder gehört dabei zum Brauchtum: So bekamen auch am Samstag all jene Kinder, die vor 17 Uhr mit einem Gedicht im Gerätehaus der Feuerwehr erschienen sind, ein kleines Geschenk vom Nikolaus überreicht. Eine Besonderheit, die in Klausen seit vielen Jahren gepflegt wird. Pünktlich um 17 Uhr stiegen dann die Klausner Krampusse aus der Unterwelt empor und polterten mit unzähligen Wägen durch die Altstadt von Klausen.

Tags darauf, am Festtag des heiligen Nikolaus, zog der Liebling aller Kinder hoch zu Ross durch die Klausner Altstadt und brachte Kinderaugen zum Staunen. Vergessen war da schon wieder der gruselige Auftritt der wilden Gesellen vom Vortag.

© Alle Rechte vorbehalten

Gäste bevölkern Innenstadt

CHRISTKINDLMÄRKTE: Altstadt am 2. Adventswochenende sehr gut besucht

BRIXEN (jp). Das junge Paar mit Kleinkind kommt aus der Toskana, gute vier Stunden Fahrt haben sie hinter sich, um am Samstag den Weihnachtsmarkt von Sterzing, am Sonntag den Bozner Markt erleben zu können. Sehr gut besucht zeigte sich die Brixner Altstadt am gestrigen 2. Adventssonntag. Mehrheitlich italienischsprachiges Publikum bevölkerte die Gassen und Plätze der Stadt.



Die Familie aus der Toskana war eine der vielen gestrigen Besucher. jp

So mancher Einheimische dürfte sich am Wochenende schwer getan haben, einen Park-

platz in der Stadt zu ergattern. Verkehrschaos oder Staus blieben jedoch aus.

© Alle Rechte vorbehalten

Mit Kokain erwischt

FESTNAHME: Mann aus Lettland überführt

STERZING. Im Zuge einer Kontrolle verhaftete die Straßenpolizei am Samstag einen mutmaßlichen Drogenkurier.

Bei einer Routinekontrolle am Samstag gegen 8 Uhr morgens nahm die Straßenpolizei bei der Mautstelle Sterzing ein Fahrzeug des Typs VW-Touran genauer unter die Lupe. Am Steuer des Fahrzeuges, das Richtung Süden unterwegs war, saß ein 23-jähriger in der Emilia Romagna wohnhafter Lette. Als die Beam-

ten bemerkten, dass der Mann mit einem gefälschten Führerschein unterwegs war und er sich in widersprüchliche Aussagen verwickelte, durchsuchten sie das Fahrzeug genauer.

Im Auto konnten die Ordnungshüter einen eingebauten, doppelten Boden entdecken. Dort waren 13 Pakete Kokain im Gesamtumfang von rund 13 Kilogramm verstaubt. Der 23-jährige Mann wurde festgenommen.

© Alle Rechte vorbehalten

„Liebestrank“ begeistert

MUSIK: Operette unter Regie von Leo Ploner

BRIXEN. Eine reizende, lustige Handlung, wunderschöne Musik, ein stimmiges Bühnenbild und schöne Kostüme – dies sind die Zutaten einer Operette und auch „Der Liebestrank“, welcher am Samstag im Forum Premiere hatte, erfüllt diese Vorgaben.

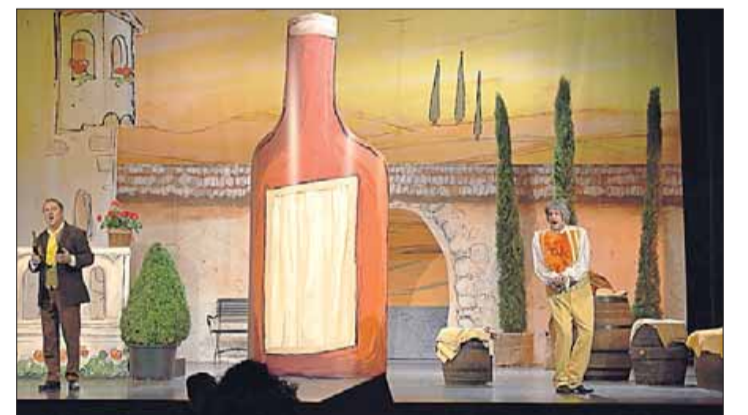
Das Publikum erlebte die spannende Liebesgeschichte um den schüchternen Nemorin und den draufgängerischen Soldaten Belcore, welche sich

beide um die schöne Adina bemühen. Begeistert vom Stück zeigten sich auch Kulturlandesrat Philipp Achamer, seine Landtagskollegen Magdalena Amhof und Walter Blaas, die neue Brixner Kulturstadträtin Monika Leitner, Stadträtin Paula Bacher, sowie Interessierte aus der Theater- und Musikwelt.

Neben Chor und Orchester der Operettenspiele und vielen

einheimischen Künstlern wirkt auch die beliebte „Südtiroler Tanzmusik“ mit. Dirigenten sind abwechselnd Enrico Gerola und der junge Lüsner Michael Pichler. Diese, auf das Südtiroler Publikum zugeschnittene Operetten-Fassung läuft nun bis zum 27. Dezember im Forum Brixen (Kartenreservierung unter der Telefonnummer 0472 275588).

© Alle Rechte vorbehalten



Buhlen um die Gunst einer Frau: Georg Hasler als Nemorino (rechts) und Leo Ploner als Dulcamara.

Adi Kuss

Das perfekte Kind – damals und heute

PODIUMSDISKUSSION: Experten sprechen über die NS-Kindereuthanasie und über die heutige pränatale Diagnostik

BRIXEN. 10.000 Kinder fielen von 1939 bis 1945 wegen ihres Anders-Seins der Kinder-Euthanasie im „Dritten Reich“ zum Opfer, darunter auch Kinder aus Südtirol. Sie wurden gezielt ausgehungert oder als Versuchsobjekte ermordet. Die systematische Ermordung „unwerten Lebens“ wurde bis zur bedingungslosen Kapitulation der Wehrmacht und dem Untergang des „Dritten Reichs“ ausgeübt.

Die Abendveranstaltung „Das perfekte Kind: Zwischen Kinder-euthanasie damals und Pränataler Diagnostik heute“ am 10. Dezember um 18 Uhr im Raika-Saal Brixen möchte die Erinnerung

an diese Fakten wachhalten. Gleichzeitig möchte die Podiumsdiskussion mit den Experten auch ein Denkanstoß über die Wertvorstellungen der heutigen Zeit, unser Bedürfnis nach absoluter Kontrolle und Normalität und unsere Ablehnung gegenüber dem „Andersartigen“ sein.

Teilnehmende Experten sind Andreas Conca (Direktor des Psychiatrischen Dienstes, Gesundheitsbezirk Bozen), Christian A. Rexroth (Chefarzt an der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Bezirksklinikum Regensburg), Christa Schrettenbrunner (Fachärztin für Gynäko-



Totgeschwiegen und begraben: Tausende Kinder wurde während des Zweiten Weltkrieges aufgrund ihres Anders-Seins ermordet oder miss-handelt.

Gemeinde Brixen

logie und Geburtshilfe, Krankenhaus Bozen), Elisabeth Dietrich-Daum (Lehrbeauftragte für Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Universität Innsbruck), Martin M. Lintner (Professor für Moraltheologie, Philosophisch-Theologische Hochschule Brixen) und Reinhard Tschiesner (Juniorprofessor für Klinische Psychologie, Freie Universität Bozen).

Die Podiumsdiskussion geht auf eine gemeinsame Initiative der Gemeinde Brixen, der Freien Universität Bozen und des Gesundheitsbezirks Brixen zurück und findet im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Brixen im Dia-

log“ statt. Zugleich bildet sie den Auftakt zu einem intensiven Austausch zwischen dem Bezirksklinikum Regensburg und dem Gesundheitsbezirk Brixen und dem landesweiten Dienst für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie, der aufgrund der Städtepartnerschaft zwischen Regensburg und Brixen zustande gekommen ist. Nach einem Initiativtreffen Ende Juni dieses Jahres, wird am Freitag, 11. Dezember, ein Experten-Workshop zwischen Vertretern beider Kliniken im Bereich der Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie in Brixen stattfinden.

© Alle Rechte vorbehalten